

Die Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 374. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 195.

Zweite Ausgabe

Dienstag, 12. August 1902.

Schäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 155.
Schiffvermittlung: Dr. Wilhelm Oberstein in Halle a. S.

Schäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.
Telephon-Nr. VII Nr. 1499.
Druck und Verlag von Otto Zschke in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 12. August.

*** Städtische und Bismarck.** Die „Hamburger Nachrichten“ erörtern an folgendes: Als Rudolf von Bismarck am 10. Juli 1894 seinen 70. Geburtstag feierte und die zur Feier dieses Tages in Hannover veranstalteten Nationalliberalen an den Fürsten Bismarck ein Jubelgedichtsgesamtes gelangten, telegraphierte letzterer aus Friedrichsruh an Herrn v. Bismarck: „Sehr geehrter Freund! Zur Feier Ihres 70. Geburtstages habe ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche. Wir sind nicht immer in künftigen Gedeihen, aber unser Ziel war das gleiche. Das ist die unabänderliche Erringung noch beide erlebt haben und ich Ihnen heute meine Glückwünsche und meinen Dank für Ihre Mitarbeit noch lebend übermitteln kann, gereicht mir zu besonderer Freude. Ich bitte Sie, mich auch in der Zukunft, die jedenfalls für Sie kein wird als die 70 Jahre, die wir gleichzeitig leben, das Wohlwollen zu bewahren, welches gemeinsame Arbeit und als Ergänzung des Vorlesens gegenseitige Verlässlichkeit geschaffen hat.“

Der „Friede“ v. Bismarck.

Durch die Veröffentlichung dieses Briefes werden je nun wohl die perfiden Verleumdungen verurteilt, die seitens der leidenschaftlichen Presse auch anlässlich des Ablebens des Herrn v. Bismarck wieder auf den großen Kanzler gestützt worden sind.

Wir fügen hier noch folgendes, von Reichspräsidenten Grafen v. Helldorf an die Hinterbliebenen gerichtete, Telebid-Telegramm an:

„Ebenso erlaube ich das Hinscheiden Ihres Herrn Vaters. Er lebte als ein Mann, der den besten Charakter, die besten Eigenschaften und die besten Tugenden eines Mannes vereinte. Ich bin stolz, dass ein solcher Mann die Ehre der deutschen Nation zu sein. Ich bitte Sie, mich auch in der Zukunft, die jedenfalls für Sie kein wird als die 70 Jahre, die wir gleichzeitig leben, das Wohlwollen zu bewahren, welches gemeinsame Arbeit und als Ergänzung des Vorlesens gegenseitige Verlässlichkeit geschaffen hat.“

*** Bezeichnung Bismarcks.** Unter überaus zahlreicher Beteiligung wurde Montag Nachmittag Rudolf von Bismarck zu Grabe getragen. Hinter den Angehörigen des Hauses lag der Bundesminister Müller, der frühere Landwirtschafminister von Lucius, der commandierende General von Stängner, die Spitzen der Behörden aus Hannover sowie zahlreiche Mitglieder der nationalliberalen Partei und Freunde und Verehrer des Verstorbenen. Nach einer Trauerrede im Hause wurde der mit Blumen reich geschmückte Sarg nach dem Begräbnisplatze der Familie von Bismarck getragen. Am Grabe sprach nach dem Gebet und dem Segen des Geistlichen zunächst der Herr. Graf. Graf v. Moltke; er überlebte den Verstorbenen als Politiker und Weisener und lagte im Namen der nationalliberalen Partei einen Kranz auf dem Grabe des Führers nieder. Dann sprach der Herr. Graf im Namen der nationalliberalen Fraktion des Reichstages und von Genuen Namens der nationalliberalen Fraktion des Landtags und legte ebenfalls Kranze am Grabe nieder, desgleichen ein Angehöriger aus Baden. Mit Weisung schloß die erteilte Feier.

*** Der Kaiser wohnte Montag Vormittag den Schießschießen auf dem Vatteren der Swine in der Forst bei. — Am heutigen Dienstag wird der Kaiser in Stuttgart eintreffen und sich, wie gemeldet, nach Regensburg begeben und von dort nach München fahren. Am Freitag wird der Kaiser in Düsseldorf eintreffen; von dort erfolgt die Weiterreise nach Bonn, später nach Koblenz und Mainz, wo er im großherzoglichen Palais Wohnung nimmt. Bereits jetzt sind für den Kaiserreich eine Anzahl Kriminalbeamter aus den umliegenden Städten zum Sicherheitsdienst nach Mainz abkommandiert worden. Der Großherzog wird inwäsenden aus England zurück sein und mit dem Kaiser zusammen eine Truppenübung abhalten. Am 19. findet die Entschlüsselung des Denkmals der Kaiserin Friedrich in Komburg und am 20. des Kaisers Friedrich in Coblenz statt. Nach dem Besuch des Königs von Italien (27.—30.) erfolgt bald die Abreise nach Venedig und der Mandanten.**

*** Die Hofhaltung der kaiserlichen Familie in Coblenz wird nach einer vierwöchigen Vertheilung in diesen Tagen wieder aufgelöst werden. Wie gemeldet wird, beschäftigt die Kaiserin mit den beiden jüngsten Kindern, dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise, demnach von dort abzureisen und auf einer Zwischenstation mit dem Kaiser zusammenzutreffen, um mit ihrem Gemahl gemeinsam die Fahrt nach Düsseldorf zum Besuche der Ausstellung fortzusetzen. Prinz Adalbert von Preußen hat inzwischen Coblenz bereits verlassen und die Rückreise nach Kiel angetreten.**

*** Zum Programm der bevorstehenden Kaiserfeier** ist es erklärt, daß bei der Kaiserin am Samstag des 3. September, des Tages der Verlobung, ein Empfang einer Anzahl Damen aus Stadt und Provinz Wien stattfinden wird. Auch wird die Kaiserin, und zwar voraussichtlich am 4. September, dem Dänischen Hof, der Kaiserin-Anwalt der Kaiserlichen Schwägerin Prinzessin Viktoria und der Königin, Kaiserin und Kaiserliche Hofdamen abhalten.

*** Der Kronprinz** ist auf seiner Reise in der Gegend von Silesien auf die Fahrt nach Wien abgegangen. Am den Tagen zuvor beabsichtigte der Kronprinz von Württemberg aus zu Wagen das Meer

felder Meer, den Rosenbergs, das Rosenberger Meer und die Wandschneider Burginnen. Bei dieser Gelegenheit besuchte der Kronprinz auch die Ortshof Oberkafeld, die vor einigen Wochen von einem großen Brandunglück heimgesucht worden war. Dort überlebte der Kronprinz den Abgang zum Vindenberg der Berg eine namhafte Geldsumme. Am Vindenberg am feinen für mehrere Tage in Aussicht genommenen Besuch bei dem Freiherrn von Scherke von der Kronprinz noch eine größere Anzahl von Städten in Ost- und Westpreußen bereisen und am 17. d. Mts. einen etwa achtstündigen Aufenthalt im königlichen Schloß zu Gomburg b. O. nehmen. Dort werden inzwischen die kaiserlichen Eltern eingetroffen sein, in deren Begleitung der Kronprinz dann die Reise nach Berlin bzw. Potsdam antreten wird.

*** Reichsanstalt Graf v. Bismarck**, hat am Sonntag aus Swinemünde in Berlin eingetroffen war, hat eine Reihe von Vorträgen aus verschiedenen Theorien entgegengenommen und mehrere Studienarbeiten abgelesen. Danach begab er sich zu zehntägigen Aufenthalt auf Hagenitz, von wo er nach Rendsburg zurückzukehren gedenkt.

*** Personalsachen.** Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen nahmen am Sonntag in London am Gottesdienste und Abends an dem Galadiner, dem sammtliche fürstlichen Gäste wohnten, Theil. Die gefürchtete Großherzogin Viktoria Melita von Hessen trug Sonnabend Abend mit der Prinzessin Elisabeth aus Langensalza nach Frankfurt a. M. ein. Sie begibt sich in einigen Tagen zum kaiserlichen Aufenthalt nach Stobitz. — Der Graf von Lürin ist nach Deutschland abgereist, um den Mandanten des Altengraben zu bezeugen.

*** Der Landwirtschaftsminister von Hoffmann** wird in diesen Tagen eine Informationsreise in Ostpreußen beenden und nach Berlin zurückkehren. Am Montag (11. d. Mts.) beschäftigte der Minister, von Schönböck kommend, nach kurzen Aufenhalten in Ebing nach Kiebnitz zurückzukehren. Am Dienstag, 12. d. Mts., erfolgt dann von Ebing aus die Weiterfahrt nach Berlin. Auf besonderen Wunsch des Kaisers beschäftigt der Minister gelegentlich seiner künftigen Anwesenheit in Kienitz das sächsische Forstwesen, G. m. b. H. Wer Schwednitz-Forst, eine unweit von Kienitz gelegene wirthschaftliche Anlage. Hier wird nämlich zur Zeit noch eine eigenartige Methode bezüglich der Arbeit, daß der Forst die Anwesenheit von Hölzern und diese im Feigewerk sogar noch überlassen soll.

*** Der König der Belgier** ist Montag Nachmittag 4 1/2 Uhr von Bremen nach Köln abgereist.

*** König Viktor Emanuel** von Italien wird auf seiner Fahrt nach Berlin am 26. August Vormittags in Frankfurt a. M. kurzen Aufenthalt nehmen und sich im kaiserlichen Zimmer des Bahnhofs die Offiziere des 1. Kurpfälz. Sularz. Regts. Nr. 13, deren Chef er ist, vorstellen lassen. — Die Ankunft des Königs von Italien in Berlin wird am 27. August Nachmittags 6 Uhr in Wildpark erfolgen. Zum Empfang des Monarchen werden die sämmtlichen in Potsdam und Berlin anwesenden Prinzen lowererger Häuser und die Generalfeldmarschälle, aus diesem Anlaß wird am 4.30 Uhr Nachmittags ein Sonderzug von Berlin nach Potsdam abgehen werden. Auf dem Bahnhof Wildpark wird eine Ehrenkompanie des 1. Garde-Regiments, a. F. Aufstellung nehmen, während auf der Fahrt vom Bahnhof nach dem Schloß eine Eskadron Garde-Ulmen die Eskorte abgeben wird. Bei der am 28. August Vormittags 10 Uhr stattfindenden Einholung des Monarchen in Berlin werden die Mannschaften der Berliner Garnison auf der Straße vom Brandenburger Thor bis zum Reuhagen Spalier bilden.

*** Die Annahme des Entlassungsbeschlusses des bayerischen Kultusministers** durch den Prinz-Regenten hat die dato Vordererik von Sonntag das vom Kultusminister von Landmann eingereichte Entlassungsgehalt unter dem Namen Präfektur seiner mit reifem Willkürer und Eingebung geleisteten treuen Dienste genehmigt und den Minister unter Einwirkung in die Zahl der Staatsräthe im außerordentlichen Dienst bis auf Weiteres in den Ruhestand versetzt. Gleichzeitige wurde der bayerische Gesandte in Wien Freiherr v. Podemil-Düring zum Staatsrath im außerordentlichen Dienst und zum Kultusminister ernannt.

*** Der viel erörterte Konflikt der Würzburger Professoren** mit dem verstorbenen Kultusminister v. Landmann hat mit einer Niederlage der Hochschullehrer geendet. Nachdem am 26. d. Mts. der einmüthige Nachprüfungsbericht des Senats der Universität Würzburg beim Kultusminister eingetroffen war, wurde nämlich durch Ministerialentscheidung am 29. d. Mts. die vom Rektor und von neun Mitgliedern des Senats abgegebene Protestation nach Form und Inhalt als ungenügend erkannt und ebenso wie die Verfassungsverpflichtung, für welche der Senat ausdrücklich die Verantwortung übernommen hat, ernstlich gemüthigt. Bezüglich des Entlassungsbeschlusses des Rektors und der betreffenden Senatsmitglieder wurde in gleicher Entscheidung ausgesprochen, daß dasselbe aus denselben Gründen sich zur Vertretung an Allerhöchster Stelle nicht eignete.

*** Der bayerische Justizminister Dr. Frz. v. Leonrod**, der sich am 12. Juli einer Operation des linken Auges (Zerbröckelung) unterzog, ist jetzt völlig wiederhergestellt.

*** Der Verband der Kriegs- und Friedens-Invaliden** und der Militär-Anwärter Deutschlands mit dem Sitz in Darmstadt beschloß am dem am Sonntag in Bochum abgehaltenen 10. Verbandstage die vorjährige Vorlage, Invalidentypen betreffend, mit einigen Abänderungen bezüglich der Friedensinvaliden und Militär-Anwärter

ernent dem Reichstage einzureichen. Um eine Vereinfachung sämmtlicher deutschen Militärinvaliden- und Anwärterberechtigung herbeizuführen, wurde eine aus sechs Mitgliedern bestehende Kommission gewählt. Der nächste Verbandstag soll in Krefeld abgehalten werden.

*** Mit dem 1. Februar n. J.** wird eine tiefgreifende Veränderung in dem Abmament der preussischen Eisenbahnen eintreten. Während die mittleren Beamten letzter in sogenannten Anstellungsbezirken (immer drei Nachbar-Direktionsbezirke) durchzuziehen, wird diese Einrichtung mit obigem Datum in Wegfall kommen, und es sollen die Anwärter für Stationsvorsteher, Bahn- und Postmeister, Güterexpedienten, Stationsbeamten u. s. w. Stellen abdam durch den gesamten preussisch-preussischen Eisenbahnenrangieren und so zur Anstellung gelangen. Bei der Reorganisation wird dies seit langer Zeit so geschehen. Vom 1. Februar n. J. an wird demnach ein Verleger-Anwärter von Wemmel nach Worms und ein Einnehmer-Anwärter von Saarbrücken nach Ulm an der russischen Grenze bezuhs Beförderung verleiht werden können.

*** Die Montags-Stellung der Zolltarif-Kommission** begann erst 1/4 Uhr. Die Verhandlungen wurden fortgesetzt bei den Positionen 913 bis 915 (Fahrgelge). — Die zweite Sitzung des Tarifs ist nach den vorläufigen Dispositionen auf den 16. September in Aussicht genommen. Vor diesem Termin soll den Präsidium Gelegenheit gegeben werden, sich zu den Kommissionsbeschlüssen zu äußern.

*** Kom preussischen Ministerium** für Handel und Gewerbe sind bekanntlich vor einigen Monaten Anträge gestellt, die Einführung des Befähigungszeugnisses im Berggewerbe verhandelt werden, die durch die Handwerkskammern und Innungen beantwortet sind. Rummel hat, wie die „Preussische Post“ meldet, das Ministerium eines neuen Befähigungszeugnisses, worin es erklärt, daß die eingeforderten Gutachten nicht genügend leuchtend in sich selbst angeben werden, welche die Einführung des Befähigungszeugnisses rechtfertigen.

*** Zur Straßburger Fakultätsfrage** wird der „Allg. Post.“ aus Rom geschrieben, in Ästigen inoffiziellen Kreisen werden die Erwartungen, welche die deutsche Presse allmählich an die diesmalige Mission des Herrn v. Herting knüpft, auf die Thatfache zurückgeführt, daß die Position des deutschen Unterhändlers sich infolge günstiger Verhältnisse, als es der Verhandlungen nicht mehr ausschließlich mit dem Kardinalstaatssekretär, sondern mit Hr. Galtzer, Subdirektor der Kongregation der außerordentlichen kirchlichen Angelegenheiten, verfolgen hat. Ob und inwiefern die mit der Nachprüfung der Ergebnisse der jüngsten Baron Herting und Hr. Galtzer gepflogenen Verhandlungen besagten Kongregationen, insbesondere die Studienkongregation, deren Präses Kardinal Gotti den deutschen Universitäten nicht sehr sympathisch gegenübersteht, die Kongregation befürwortet werden, welche diesmal durch Herrn v. Herting erreicht worden zu sein scheint, sei noch eine offene Frage. Die entscheidende Haltung, welche mit festerer Einmüthigkeit die deutsche Presse fast aller Richtungen gegenüber den Ultraliberalen Katholiken und der französischen Gelehrten in der Straßburger Fakultätsfrage eingenommen hat, hatte in Italien ihren Einbruch nicht verfehlt und im Zusammenhang mit den trüben Erfahrungen, welche der heilige Stuhl gegenwärtig in Frankreich macht, ferner entgegenkommender Stimmung die Wege gebnet. Es wäre aber verfehlt, allzu bestimmte Erwartungen an diese in Bezug auf die Streitigkeiten zu knüpfen. Die Entscheidung sei jedenfalls noch nicht getroffen.

*** In preussischen Abgeordnetenhaus** waren am Montag auf Anregung des Abg. v. Werder Vertreter von landwirthschaftlichen Kreditgenossenschaften zu einer Beratung zusammengetreten.

*** Die französische Botschaft in Berlin.** Neben dem Botschaftsleiter Grafen von Nieuwenhuis, französischer Gesandter in München, als Nachfolger des Botschafters Rouille in Berlin genannt.

*** In Oberösterreich** wird es bei den nächsten Reichstagswahlen zu sozialdemokratischen Doppelkandidaturen kommen. In der Abwiesener Konferenz haben die polnischen Sozialisten bekanntlich eigene Kandidaten nominirt. Gleiche sind die deutschen „Genossen“ nicht einverstanden. Sie haben in Ansbach unter Führung des Dr. Winter aus Baden eine Konferenz abgehalten, in der die Maß der beiden Gegenkandidaten vorgenommen wurde.

Ausland.

Frankreich.

Gehorsamsverweigerung eines Obersten.
Der in der Bretagne fortwährende Widerstand der Bevölkerung gegen die Schließung der geistlichen Schulanstalten hat jetzt im französischen Heere einen bemerkenswerthen Fall von Disziplinlosigkeit herbeigeführt. Alle Vermuthungen des Kriegsministers Andre, die Politik dem Heere fernzubehalten, haben es nicht zu verhindern vermocht, daß die gegenwärtige republikanische Bewegung in Frankreich doch auch einzelne Offiziere in höherer Dienststellung hinführt. Der Präfet von Cannes eruchte den General Frater, nach Übernahme eine Abteilung Kavallerie zu entsenden, um die Behörden bei der Ausbildung des Vereinsgebetes zu unterstützen. General Frater beauftragte den Oberleutnant des Saint Remy, den Kommandeur des 2. Jäger-Regiments in Pontion, sich mit einer Abtheilung des Regiments dem Unterpräfet zur Verfügung zu stellen. Oberleutnant des Saint Remy verweigerte jedoch den Gehorsam und erklärte, seine religiösen Gesühle unterzogen es ihm, bei der Schließung der Kongregations-schulen hilfreiche Hand zu bieten. General Frater langte darauf einen

Nach dem Ausweis der Reichsbank über die erste Augustwoche... 2,490 000 M. (57 000 M. und 1 610 000 M.) zu dem die Gesamtsumme...

Wienmärkte

Schlachtviehmarkt im k. k. Viehbof zu Halle am 11. August.

Table with columns for animal types (Kühe, Ochsen, etc.), counts, and prices. Includes sub-sections for '10 Rinder' and 'Schafm. 210 Schafstücker'.

Tages-Marktschritte.

Am 11. August. (Wetliner Wrobfabrikanten) Die am 11. August... 150 000 M. ab Wien, Hammer 145 000 M. ab Bahrn, September...

Centralstelle der Preussischen Landwirtschaftskammer.

Table listing various agricultural products and their prices, including items like 'Hennert', 'Weizen', 'Roggen', etc.

Wienmärkte

Table listing market prices for various goods, including 'Kaffee', 'Zucker', 'Weizen', etc.

Wagereiser Handelbericht vom 9. August. (Wienmärkte) Prima Kartoffelstärke und Mehl 11,50 M. Kap...

Wien- und Verkehrsberichte.

Samburg. 11. August. Weizen fest, Mehl fest, 108-170, 102 Binter Nr. 2 1232, Roggen fest, für sich fest, eif. Samburg...

2. Ziehung der 2. Klasse 207. Königl. Preuss. Lotterie.

Table of lottery results for the 2nd class of the 207th Prussian lottery, listing winning numbers and amounts.

2. Ziehung der 2. Klasse 207. Königl. Preuss. Lotterie.

Table of lottery results for the 2nd class of the 207th Prussian lottery, listing winning numbers and amounts.

Wienmärkte. 11. August. Weizen fest, Mehl fest, 108-170, 102 Binter Nr. 2 1232, Roggen fest, für sich fest, eif. Samburg...

2. Ziehung der 2. Klasse 207. Königl. Preuss. Lotterie.

Table of lottery results for the 2nd class of the 207th Prussian lottery, listing winning numbers and amounts.

2. Ziehung der 2. Klasse 207. Königl. Preuss. Lotterie.

Table of lottery results for the 2nd class of the 207th Prussian lottery, listing winning numbers and amounts.

Peckolt & Baake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Bausparlagen, Conto-Corrent-, Wechsel-, Hypothekencurr.

